

Erste Spenden übergeben

Wie gehts weiter mit der in Bremgarten privat organisierten Hilfsaktion?

Kita-Leiterin Stefanie Meyer hat die Organisation der von Diana Hinz (Dättwil) gestarteten Hilfsaktion für Flüchtlinge übernommen. Der Bremgarter Lehrer Stefan Dietrich hat nun erste Hilfe zu Brennpunkten gebracht und sich ein Bild von der Situation verschafft.

In der zweiten Ferienwoche reiste Stefan Dietrich mit seiner Frau und seinen drei Kindern nach Serbien und Kroatien. Er wollte sich einen Überblick über die aktuelle Situation verschaffen, vertrauenswürdige Kontakte zu humanitären Organisationen herstellen und weitere Hilfslieferungen vorbereiten.

Die von Stefanie Meyer gesammelten Geldspenden, es waren 1000 Franken, wechselte Stefan Dietrich in serbische Dinar um. Via Zentrum für bürgerliche Werte, eine Non-Profit-Organisation, und via Osteuropamission erreichten die von ihm eingekauften Hilfsgüter (haltbare Lebensmittel, Verbandsmaterial, Decken, usw.) Flüchtlinge in den serbischen Städten Subotica und Ši. Die Dietrichs reisten auch in die kroatischen Städte Beli Manastir und Osijek.

Grosses Engagement lokaler Bürger

Die Familie Dietrich reiste via Liechtenstein, Tirol und Kärnten nach Slowenien. Sowohl in Österreich als auch in Slowenien fiel die starke Polizeipräsenz auf. Bei Bregana an der slowenisch-kroatischen Grenze waren vorbereitete Armeezelte und Toilettenkabinen, nicht aber Flüchtlinge zu sehen. Die Reise führte zur kroatisch-serbischen Grenze bei Bajakovo-Šid. Seit der einseitigen Grenzschliessung seitens der kroatischen Regierung kam es immer wieder zu politischen Spannungen zwischen Zagreb und Belgrad, deren Folgen noch sichtbar waren. Auf beiden Seiten der Grenze standen über mehrere Kilometer LKWs und warteten auf die Grenzkontrolle und Abfertigung. Personenfahrzeuge dagegen



Mit den Geldspenden kaufte Stefan Dietrich Hilfsgüter ein, die dann via humanitäre Organisationen zu den Flüchtlingen gelangten.

Bilder: zg

konnten die Grenze ohne Schwierigkeiten schnell und unkompliziert passieren.

In Belgrad machte sich Stefan Dietrich beim Vorplatz des Busbahnhofs ein Bild der aktuellen Situation. Es waren etwa 30 bis 40 Zelte aufgestellt. Laut den anwesenden Freiwilligen sollen zirka 300 Flüchtlinge um den Busbahnhof und die ökonomische Fakultät im Freien übernachten

und auf ihre Weiterreise warten. «An einer im Freien befindlichen Ausgabestelle für Nahrungsmittel sahen wir zahlreiche Flüchtlinge, oft Kinder und junge Erwachsene, aber auch ältere Personen. Laut den Helfern stammte die Mehrheit aus Afghanistan und Syrien. Erfreulich war, dass viele Hilfsmassnahmen auf private Initiativen und das grosse Engagement lokaler Bürgerinnen und Bür-

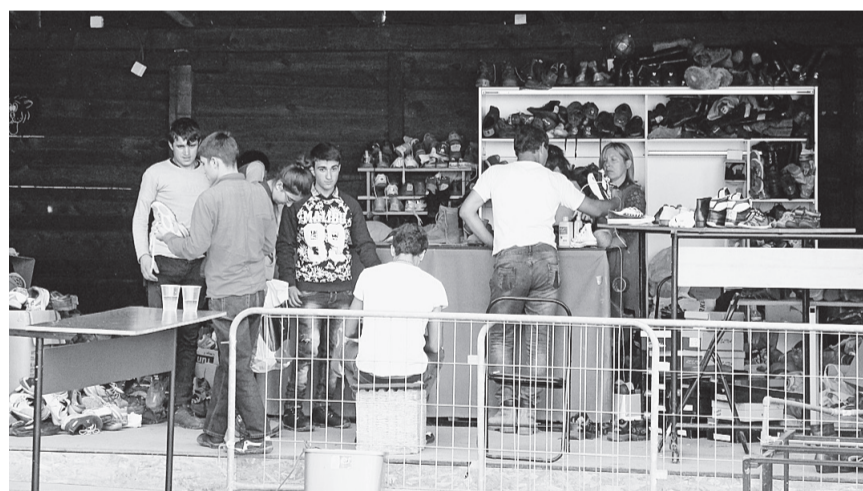
ger zurückzuführen ist. So konnten wir beobachten, wie immer wieder Belgrader Bürgerinnen und Bürger kleine Hilfspakete vorbeibrachten und übergaben.»

Armut und Überforderung machen sich bemerkbar

In Nordserbien um Subotica besuchte die Familie Dietrich bisherige Brennpunkte, die internationale Bekanntheit erreichten. Darunter vor allem die alte Ziegelfabrik am Stadtrand von Subotica. «Seit einigen Jahren ist dort ein Lagerplatz für Tausende Flüchtlinge, die von dort aus via Ungarn den Weg nach Österreich und Deutschland wählten. Unser Eindruck: Diese Lagerstätte war katastrophal, menschenunwürdig, schmutzig, unhygienisch. Laut unseren Gesprächspartnern stellte die Stadtverwaltung lediglich zwei blaue «Duschkabinen» am Strassenrand auf. Unübersehbar sind die Armut Serbiens und die Überforderung mit der seit Jahren andauernden – und insbesondere der aktuellen – Flüchtlingswelle. Erstaunlich ist allerdings die grosse Anteilnahme und Hilfsbereitschaft der Einwohner Serbiens.»

Das Problem verlagert sich, das Wetter wirkt sich auch aus

Die Situation sei während ihres Aufenthaltes an den besuchten Orten beruhigt erschienen, erklärt Stefan Dietrich. Allerdings nur aufgrund einer offensichtlichen Verlagerung der Balkanfluchtrouten weg von der serbisch-kroatischen Grenze. «Dort jedoch ist die Lage nach wie vor sehr angespannt, unübersichtlich und es fehlt an vielem. Man ging von mehr als 1500 Personen auf der serbischen Seite aus. Allerdings ist es ein ständiges Kommen und Gehen und es werden weitere Flüchtlinge via Mazedonien und Bulgarien erwartet. Die herbstlichen, teilweise winterlichen kalten Wetterbedingungen dürften ein weiterer Grund dafür sein, dass zahlreiche Flüchtlinge in Griechenland und an der serbisch-mazedonischen Grenze festsitzen.» --red



Freiwillige Helferinnen und Helfer organisieren die Ausgabe von Schuhen und Kleidung.

Weitere Hilfstransporte geplant

Die Hilfe soll an verschiedenen Brennpunkten in Griechenland und Serbien mit Winterkleidung, warmen Decken, Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln usw. fortgesetzt werden. Um sie effizient und wirksam zu organisieren, planen Stefanie Meyer, Diana Hinz und Stefan Dietrich die Etablierung von Strukturen und eine Arbeitsteilung.

Weiterhin sammeln sie finanzielle Zuwendungen und Spenden. Die bisher gesammelte Winterkleidung wird vor Winterbeginn in weiteren Transporten nach Griechenland

und Serbien transportiert. Im Moment muss jedoch ein Sammelstopp für Winterkleidung bis Mitte November ausgesprochen werden, da weitere Lager- und Stauräume fehlen. «Hier könnten wir Unterstützung sehr gut gebrauchen, genauso wie beim Aussortieren, Verpacken und beim Transport», erklärt Stefan Dietrich.

Auskunft geben gerne Stefanie Meyer (kita-fruchtzweg@hotmail.com), Stefan Dietrich (stdietrich@gmail.com), Diana Hinz (Sean-diana@hotmail.de). --red

Künten

Traktanden der «Gmeind»

Zuhanden der Gemeindeversammlung vom 27. November hat der Gemeinderat folgende Traktanden verabschiedet: 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Juni. – 2. Genehmigung des Budgets 2016. – 3. Einbürgerung Gashi Taib, geb. 8.10.1963, Staatsangehörigkeit: Kosovo; und Gashi Sanije, geb. 15.1.1967, Staatsangehörigkeit: Kosovo. 4. Liegenschaftserwerb (Parzelle Nr. 123, Kirchweg 15). – 5. Verschiedenes, Umfrage und Apéro.

Hauptübung der Feuerwehr Regio Heitersberg-Reusstal

Morgen Samstag, 17. Oktober, 14 Uhr, findet die Hauptübung der Feuerwehr Regio Heitersberg-Reusstal beim Schulhaus in Bellikon statt. Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Feuerwehr in Aktion zu erleben. Am Ende der Übung sind alle zum gemütlichen Apéro eingeladen.

Mütter- und Väterberatung

Die nächste Mütter- und Väterberatung findet am Mittwoch, 28. Oktober, 14.30 bis 17.30 Uhr, im Sitzungszimmer Parterre im Gemeindehaus Stetten statt.

Personelles

Der Gemeinderat hat Lucia Wicki als Nachfolgerin von Sarah Mühlebach zur Steueramtsvorsteherin gewählt. Lucia Wicki wird ihre Stelle per 1. Dezember antreten. Der Gemeinderat sowie die Verwaltung freuen sich auf eine angenehme Zusammenarbeit und heissen Lucia Wicki im Gemeindehaus Künten bereits heute willkommen.

Neues aus der Musikschule

Ab sofort kann man als erwachsene Person Zehner- oder Sechser-Abos (10 oder 6 Lektionen à 25 Minuten) an der Musikschule Stetten-Künten lösen. Kontakt: Musikschulleitung, Christina Schüpbach, ch.schuepbach@bluewin.ch oder 079 299 82 57.

An die Hauseigentümer in der Gemeinde

Die Gemeinde empfiehlt, gestützt auf das eidgenössische Gewässerschutzgesetz, den Grundeigentümern das regelmässige Reinigen der Abwasser-, Sickerleitungen und das Absaugen der Schlammsammler. In der Zeit vom 2. bis 4. November ist ISS Kanal Services AG in der Gemeinde Künten. Man kann sich bei ihr melden.

Baubewilligungen erteilt

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt: Rimann Thomas und Sandra, Eggenrain 11, 5444 Künten, Stützmauer auf Parzelle Nr. 494, Eggenrain 11. Buechhölzli Immobilien AG, Buechhölzlistrasse 5, 5444 Künten, Sitzplatzüberdachung auf Parzelle Nr. 693, Dachmättli 2b. --gk

Werbung



Storen-Boutique.ch
Verkauf, Montage, Service
und Neubespannungen.

Der heisse Draht für kühlen
Schatten: 0800 88 00 66



Frego-Storen
Sonnenstoren · Sitzplatz-Verglasungen



Dorfplatz 3 · 8913 Ottenbach · info@frego-storen.ch